

Bücherschau

Von K. H. Jacob-Friesen

Ali men, H.: Préhistoire de l'Afrique. Paris (N. Boulée et Cie) 1955.
578 Seiten mit 155 Textabb., 11 Zeittafeln, 25 schwarzen und 3 bunten Tafeln. 3000 fr.

Seit Beginn dieses Jahrhunderts hat sich die Urgeschichtsforschung auch außereuropäischen Gebieten zugewandt, und hierbei hat der afrikanische Kontinent erstaunliche Aufschlüsse, besonders für die Altsteinzeit, ergeben, ja manche Forscher vertreten die Ansicht, daß die Faustkeilkultur ihren Ursprung in Afrika hat. Der Überblick, den A. in klaren Darlegungen über die Steinzeit Afrikas bietet, zeigt, daß die chronologische Abfolge, die in Europa erarbeitet wurde, durchaus auch für Afrika zutrifft, natürlich unter der Voraussetzung, daß in Europa Eiszeiten, in Afrika Pluvialzeiten das Diluvium bestimmten, und daß sich innerhalb der großen Perioden starke territoriale Sonderkulturen entwickelten. Von besonderem Interesse sind die afrikanischen Felsbilder, die sehr häufig ziemlich wahllos als Parallelen zu den europäischen Höhlenmalereien herangezogen wurden. Hier schafft A. Klarheit, indem er die chronologischen Probleme für die einzelnen, in ihrem Charakter sehr verschiedenen Kunstprovinzen untersucht und zu dem Schluß kommt, daß die Hauptmasse dieser Kunstwerke jünger sein muß als der europäische Komplex.

Bantelmann, Albert: Tofting, eine vorgeschichtliche Warft an der Eidermündung. Neumünster (Karl Wachholtz) 1955 134 Seiten mit zahlreichen Abb. im Text und auf 43 Taf. 36.—DM

Die gewissenhafte Ausgrabung der an der Trichtermündung der Eider gelegenen Wurt Tofting ergab eine Fülle neuer Erkenntnisse, aber auch neuer Probleme. Seit dem 1. nachchristlichen Jahrhundert bis in die Gegenwart besiedelt, ließ sie in der Abfolge ihrer Kulturschichten erkennen, daß sie im Zuge einer bewußten kolonisatorischen Erschließung der Marschen entstand, daß sich aber auch die großen Völkerbewegungen in der mehr oder minder großen Stärke ihrer Besiedlung gut ablesen lassen. Die Grundlage der bäuerlichen Kultur war die Viehzucht, doch wurde auch von Anfang an, wie die pollen-

analytischen Untersuchungen zeigten, Ackerbau getrieben. Wie die zahlreichen Importgüter beweisen, herrschte auch reicher Verkehr über See. Wichtig war auch die Feststellung, daß die zeitlich verschiedene Höhe der Siedelung nicht allein auf die Erhöhung des Meeresspiegel zurückzuführen ist, daß also das Problem der Krustenbewegung an der Nordseeküste erst durch weitere Untersuchungen geklärt werden kann.

Behn, Friedrich: Ausgrabungen und Ausgräber. Stuttgart (W. Kohlhammer, Verlag) 1955. 147 Seiten mit 18 Strichzeichnungen und 61 Kunstdrucktaf. Urban-Bücher Bd. 15. Brosch. 4,80 DM.

Die Wechselbeziehungen zwischen der klassischen und der prähistorischen Archäologie sind von jeher sehr eng gewesen und haben beide Forschungszweige gegenseitig stark befruchtet. Behns Schilderung von Ausgrabungen und Ausgräbern behandelt zunächst nur die klassischen Stätten des Mittelmeergebietes und des Orients, die prähistorischen Mittel- und Nordeuropas sollen einem weiteren Bande vorbehalten bleiben. Bei den Ausgräbern greift B. die Bedeutung von Heinrich Schliemann, Robert Koldewey und Theodor Wiegand besonders heraus, hier vermissen wir aber mindestens ebensoviele ausländische nicht minder bahnbrechende Forscher. Bei den Ausgrabungsstätten führt er uns von Olympia, Troja, Kreta, Assur, Babylon, Uruk und Ur, Ägypten und Rom in Afrika bis zu den skythischen Königsgräbern, zum Indus und den sowjetischen Ausgrabungen im Herzen Asiens; hier wäre wohl Boghazköy auch zu behandeln gewesen. Ein Kapitel über Geschichte, Methoden und Aufgaben der Ausgrabungstätigkeit rundet die inhaltsreiche, flüssig geschriebene Darstellung vorteilhaft ab.

Behn, Friedrich: Leipziger Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte. Band 1 der Forschungen zur Vor- und Frühgeschichte. Leipzig (Johann Ambrosius Barth) 1955. 107 Seiten mit 166 Abb. und 12 Karten im Text und auf 38 Taf. 15,20 DM.

Einmal, um dem universalen Charakter des Leipziger Lehrstuhles für Vorgeschichte gerecht zu werden, zum anderen, um die Bodendenkmalpflege in dem so fundreichen nordwestsächsischen Raum darzustellen, schuf B. die Leipziger Beiträge. Sie enthalten im 1. Band die Arbeiten, die dem Herausgeber zu seinem 70. Geburtstag dargebracht wurden. Sie stellen wertvolle Beiträge dar, z. B. über die früheste urgeschichtliche Besiedlung Nordamerikas, Grundsätzliches über die Beziehungen der modernen zur urgeschichtlichen Kunst, aber auch über handkeramische Hortfunde, schnurkeramisches Bestattungsbrauchtum, lausitzische Urnenfriedhöfe usw. bis zu völkerwanderungszeitlichen und mittelalterlichen Funden. Besonders hervorzuheben ist auch — im Gegensatz zu vielen anderen sowjetzonalen Veröffentlichungen — die gute buchtechnische Ausstattung durch den altbewährten Verlag.